

Indikationsliste zur Radontherapie

Chronische Schmerzen und Funktionsstörungen bei Erkrankungen des Bewegungsapparates

- Chronische entzündlich-rheumatische Erkrankungen, insbesondere Morbus Bechterew bzw. Spondylarthropathien sowie Chronische Polyarthritis (Rheumatoide Arthritis)
- Degenerative Erkrankungen der großen und kleinen Gelenke (Arthrosen)
- Degenerative Erkrankungen der Wirbelsäule (Spondylosen, Spondylarthrosen, Osteochondrosen)
- Chronische Discopathien, auch postoperativ
- Osteoporose
- Fibromyalgie-Syndrom
- Psoriasisarthropathie bzw. Arthritis psoriatica
- Chronische Arthritis urica
- Chronische Folgen von Unfällen und Sportverletzungen
- Neuralgien, Neuritiden, Polyneuropathien

Störungen der Regeneration, Zirkulation und immunologischen Balance der Haut

- Schlecht heilende Wunden, insbesondere Ulcus cruris
- Neurodermitis
- Psoriasis vulgaris
- Sklerodermie
- Periphere Durchblutungsstörungen leichten Grades

Funktionsstörungen der Atemwege

- Chronisch obstruktive Lungenerkrankung
- Asthma bronchiale
- Chronische Sinusitis
- Heuschnupfen

Praeklimakterische und klimakterische Beschwerden

Geroprophylaxe

Kontraindikationen

Schwangerschaft, Hyperthyreose, bei Malignom-Patienten sollte ein Abstand von einem Jahr zur abgeschlossenen Chemo- oder/und Strahlen- und/oder Immuntherapie gewahrt werden.

Kinder und Jugendliche sollte man nicht grundsätzlich von einer Radonbehandlung ausschließen. Hier sollte im Einzelfall das Risiko einer medikamentösen Behandlung gegenüber einer schwachen Strahlentherapie abgewogen werden.



Univ. Prof. Dr. med. Markus Ritter